

derart gute Rekruten ausgehoben habe, von einem solchen Vorgehen tief betroffen fühlen müsste, verstehe sich von selbst. Die letztthin geworbenen Rekruten - 58 an der Zahl - seien übrigens am 21. Februar von Lyon aufgebrochen und inzwischen in Portolongone, wo sie zusammen mit der Kompagnie höchst nützliche Dienste leisten würden, eingetroffen.

Abschliessend gibt er noch der Vermutung Ausdruck, dass, wenn sich sein Bruder nicht wegen Krankheit von der Kompagnie hätte entfernen müssen, es wohl nie zu einem solchen Plane gekommen wäre.

Kopie, in franz. Sprache
AH 22, 115-116 - Blatt 116 leer

58

1650 Juli 30., Solothurn A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE AN LAND-AMMANN [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING

Seine Kompagnie werde "de couplé" und im alten Umfange wiederhergestellt. Dies habe er durch seinen Agenten "Vertement" verlangt und nun auch erreicht. Leider sei ihm dies für [Beat II.] Zurlauben noch nicht gelungen. Doch glaube er, dass, wenn des Ammanns Sohn [Heinrich II. Zurlauben] seinen Onkel [Heinrich I. Zurlauben] in der Hauptmannschaft ablösen würde, man "plus aize-ment à bout" käme.

Auszug, in franz. Sprache, von der Hand Heinrich II. Zurlauben
AH 22, 117

59

1650 Juli 31., Solothurn A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE [AN HEINRICH I. ZURLAUBEN]

Das Schreiben, welches er, Zurlauben, nach Paris geschickt, sei

22/59-60

leider ohne Resultat geblieben. Marschall [Charles] de Schomberg lasse sich unter keinen Umständen von seinem Entschluss, [die Kompagnien Reding und Zurlauben zusammenzulegen], abbringen. Als sein Freund und als Kenner der grossen Verdienste, die sich seine Familie um die Sache Frankreichs erworben habe, möchte er ihm daher vorschlagen, sich doch mit seinem Bruder, dem Ammann [Beat II. Zurlauben], dahin zu einigen, dass - ohne Schaden für sie beide - dessen Sohn [Heinrich II. Zurlauben] die Kompagnie im Range eines Hauptmannes führen könne. Wenn man diesen Schritt schon früher in Erwägung gezogen hätte, wäre es sicherlich nie soweit gekommen. Seine, Heinrich I., Gesundheit sei nun einmal nicht mehr die beste.

"Par Don Jean .&."

Kopie, in franz. Sprache, von Heinrich II. Zurlauben
AH 22, 118 - Blatt 118^V leer

60

1650 Juli 12., Nanteuil

A

SCHREIBEN VON [MARSCHALL CHARLES] DE SCHOMBERG [COLONEL GENERAL
DES SUISSES ET GRISONS AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Sein Schreiben habe er erhalten und verdanke es ihm hiermit bestens. Auch wolle er sich stets zu seinen Gunsten verwenden. Was nun seinen Bruder [Heinrich I. Zurlauben] anbelange, müsse er ihn leider enttäuschen. Dieser habe am Hofe und bei den Ministern derart "Le Doux & le facile" gemacht, dass ihn niemand mehr ernst nehme. Auch sei es dessen Schuld, dass der Oberst [Kaspar Freuler] und die Hauptleute des Garderegimentes, "qui estoient par dela se sont assemblér pour se Joindre aux Nouveaux Regiments; Ce que J'avois empesche à Paris". Auch müsse er feststellen, dass, obwohl die Kompagnie stets "esté payee à la Capitulation entiere", diese bei der von einem Beauftragten S. E. [Jules Mazarin] vorgenommenen Inspektion bloss deren 70